

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
* Illustriertes Unterhaltungsblatt *

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 60

Dienstag, den 25. Mai abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 25. Mai, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern setzten wir gestern unseren Angriff in Richtung Ipern fort, erstürmten Blaminghe, das Schloß nördlich Wieltje, die Bellewaardeferme und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand. Südlich Armentieres zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Loretohöhe wurden sämtliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neufville kamen in einem Graben bereit gestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwidlung. In Combrai wurden durch den Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes fünf Franzosen getötet und zwölf Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindl. Flugzeug herunter.

Oestlicher Kriegsschauplatz. An der Dubiza östlich Rosjen griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichsten Verlusten über den Fluß; 2240 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Ciragola unter großen blutigen Verlusten für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Armee des Generalobersten von Madensen hat gestern nördlich von Prezmysl die Offensive erneut aufgenommen. Die Angriffe führten wieder zu einem vollen Erfolg. Die stark befestigten Orte Drohojow, Ostrow, Radymno, Wysoko, Wietlin, Macawisko und die Höhen nordwestlich Bobrowka, sowie östlich Catula wurden stürmender Hand genommen. Bis-her fielen 153 Offiziere und über 21 000 Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere und mindestens 40 Maschinengewehre den Verbündeten in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnliche Verluste.

lokales.

* Auf Schloß Friedrichshof weilte während der Pfingsttage, wie schon gemeldet, die Frau Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die Schwester unserer Schloßherrin. Am ersten Pfingsttage war die Frau Landgräfin von Hessen mit ihrer Tochter, der Frau Prinzessin Leopold von Anhalt-Dessau, sowie Freifrau von Vincke, geb. Prinzessin Enbille von Hessen, zum Tee anwesend. Am zweiten Pfingsttage waren der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, im feldgrauen Automobil, zu mehrstündigem Besuch eingetroffen.

* Die Pfingsttage sind bei herrlichem Wetter verlaufen und brachten einen Riesenverkehr. Er war so groß, wie man ihn seit einem Jahre nicht gesehen hat. Die Frühzüge waren schon über und über besetzt und abends konnten die abfahrenden Züge die Reisenden nicht fassen, sodaß Extrazüge nachgefahren werden mußten. Lauter fröhlich Volk zog in die Berge und erfreute sich an dem frischen Grün.

* Eingelandt. Unter den Ausflüglern, die am Samstag vor Pfingsten mit dem letzten Zug und zu Fuß während der Nacht hier ankamen, befanden sich viele Rodaunenschen beiderlei Geschlechts, die einen so unerträglichen Lärm vollführten, daß er, in Frankfurt verübt, der polizeilichen Behandlung sicher gewesen sein würde. Es sangen Leute, die nicht singen konnten, andere brüllten und johlten in urwüchsiger Weise, wieder andere mißhandelten zu Lärmzwecken allerlei Instrumente und den mißstimmigen Chor in den unteren Tonlagen überhöhten grelle Sopran- und Altstimmen. In den Kriegerversammlungen, die jetzt die italienischen Straßenpolitiker abhalten, kann nicht toller hergehen. Die anständigen Ausflügler werden den Lärm ihrer wildgewordenen Mitreisenden höchst lästig gefunden, und die ihres Schlafes beraubten Cronberger bedauern haben. Jedenfalls sind die Lärmmacher, die sich daheim polizeifremd benehmen

können, ihres unschuldigen Benehmens sich wohl bewußt, glauben aber unter dem Schutz der Nacht und bei der Gutmütigkeit der Cronberger sich ungestraft allerlei kindlicher Streiche erlauben zu können. Wenn jedoch nächsten die Polizei ein paar Schreihälse anhält und über Nacht bis zur polizeilichen Vernehmung am nächsten Morgen in ihre Obhut nimmt, wird die Nachtruhe in Cronberg vielleicht besser werden.

* Vorsicht mit Städteansichten. Auf dem Umweg über das neutrale Ausland ist von feindlicher Seite wiederholt der Versuch gemacht worden, Ansichten deutscher Städte, namentlich Süds- und Westdeutschlands, durch Buchhändler usw. auszu-kaufen. Gewünscht werden besonders solche Bilder, (Ansichtskarten), die für die Stadt und deren Umgebung durch besonders auffallendes Gepräge kennzeichnend sind, wie Kirchen, Burgen, Ruinen und andere in die Augen fallende Bauwerke. Offenbar sind die Bilder dazu bestimmt, feindlichen Fliegern die Orientierung zu erleichtern. Es muß daher dringend davor gewarnt werden, diesem Ansuchen Folge zu leisten.

* Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Mit dem 1. Juni wird der Postsparsassendienst bei der Feldpost eingeführt. Von diesem Zeitpunkt ab können bei allen Feldpostämtern Einzahlungen auf Erlagscheine geleistet werden. Außerdem umfaßt der Postsparsassendienst auch den eigentlichen Sparsassendienst, der den besonderen Verhältnissen im Felde angepaßt wurde.

Der Krieg.

Wien, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Bei der Flottenaktion warf ein österreichischer Flieger 14 Bomben bei Venedig. Im Arsenal entstand ein Brand. Ein Zerstörer wurde stark beschädigt. Bei Porto Corfini entstand ein heftiger Kampf, an dem der Zerstörer „Scharfschütze“, der Kreuzer „Nowora“

und ein Torpedoboot beteiligt waren. Die Verluste des „Nowora“ betragen 4 Mann tot, 8 Mann verwundet. Die Verluste der Italiener sind 10 bis 20mal schwerer. Ancona wurde von dem Gros der Flotte beschossen. Bedeutende Zerstörungen wurden angerichtet. Zwei Dampfer versenkt, der Neubau auf der Werft demoliert. Bei Barletta wurde der italienische Zerstörer „Turbine“ lahm geschossen und ergab sich; 25 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant und die Offiziere wurden gefangen genommen.

London, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der Kriegskorrespondent John Buchan meldet der „Times“ aus dem britischen Hauptquartier: Der Feind besitzt eine erstaunlich mächtige Maschinerie, und wenn wir uns nicht eine Maschinerie von gleicher Kraft verschaffen können, wird er die überlegene Sechsfachkraft unserer Soldaten zunichte machen. Seine Maschinerie besteht aus einer großen Zahl schwerer Geschütze und Maschinengewehre und einem anscheinend unbegrenzten Vorrat hochexplosiver Geschosse. Wer die Geschichte aufbrachte, daß den Deutschen die Geschosse ausgingen, leistete der Sache der Alliierten einen grausam schlechten Dienst. — Die „Daily Mail“ berechnet in einem Leitartikel, in welchem das Blatt Ritchener erneut angreift, daß die Engländer täglich 200 Mann an Toten und Verwundeten verlieren.

Berlin, 25. Mai. Zum Beginn des italienischen Krieges schreibt Theodor Wolff im Berliner Tageblatt: Das deutsche Volk hat die italienische Kriegserklärung mit jenem kühlen Achselzucken aufgenommen, welches besagt, daß man weder die Moral des Gegners hochschätzt noch seine Kraft. Jeder glaubt, daß das Mittun Italiens den opferhäufigen Krieg verlängern würde, aber niemand glaubt an eine entscheidende Beeinflussung. Hierbei kann auch nicht unvergessen bleiben, daß die Deutschen und vor dem die Franzosen die Arbeit

auf dem Schlachtfelde vollbrachten, während die Italiener dazu Eruva rufen. Selbst in Tripolis waren die militärischen Leistungen nur sehr mäßig. Das italienische Volk, das sich nur in schwacher Willenslosigkeit von gewissenlosen Politikern und bezahltem Pressegefinde ins Feuer jagen läßt, wird auf die Dauer den zermalmenden Stodageföhren und den anderen modernen Erfindungen nicht gewachsen sein. Trotzdem ist es auch in der italienischen Frage sicherlich besser, es nicht beim Achselzucken bewenden zu lassen, sondern wenigstens für die erstere Zeit verschiedene Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. — Unter der Ueberschrift „Der achte Feind“ heißt es im Berliner Votalanzeiger: Mit unbefiegbarem Mut werden die deutschen Heere im Bunde mit den stürmerprobten Oesterreich-Ungarns die Italiener werfen. Unsere seelische Mobilmachung hat wohl etwas länger gedauert, da wir nicht den leichten Sinn haben, heute zu vergessen, was wir gestern angebetet. — Im Vorwärts wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Italiens Kriegserklärung von der Bevölkerung mit dem ruhigen Ernst aufgenommen wird, die ihrer würdig ist. Der italienischen Sozialdemokratie, sagt das Blatt, können wir das Zeugnis ausstellen, daß sie bis zum Schluß bemüht gewesen ist, Italien vom Kriege abzuhalten.

Wien, 24. Mai. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Unsere Flotte hat in der auf die Kriegserklärung folgenden Nacht vom 23. zum 24. Mai eine Aktion gegen die italienische Ostküste zwischen Venedig und Barletta unternommen und hierbei an zahlreichen Stellen militärisch wichtige Objekte mit Erfolg beschossen. Gleichzeitig belegten unsere Seeflugzeuge die Ballonhalle in Chiaravalli, sowie militärische Anlagen in Ancona und das Arsenal in Venedig mit Bomben, wodurch sichtlich Schaden und Brände verursacht wurden.

Flottenkommando.

Wien, 23. Mai. Der italienische Botschafter überreichte eine Erklärung des Ministers des Aeußeren, daß Italien sich ab morgen als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn betrachtet. Ein Manifest des Kaisers Franz Josef, an seine Völker, bezeichnet die Kriegserklärung Italiens als einen Treubruch, dessen gleichen die Geschichte nicht kennt. Fürst Bülow erhielt Anweisung, Rom gleichzeitig mit dem österr.-ungar. Botschafter zu verlassen. Wolffbüro.

Rom, 24. Mai. Gestern nachmittag forderte der Botschaftsrat von Hindenburg auf der Consulta die Pässe für den Botschafter Fürsten v. Bülow. Das Botschafts-Personal, der bayr. Gesandte am Quirinal, sowie der preußische und bayrische Gesandte am Vatikan verlassen abends in 2 Extrazügen Rom.

Der Wortlaut der italienischen Kriegserklärung.

Wien, 23. Mai. (W.B.) Der Text der vom kónigl. italienischen Botschafter dem I. u. I. Minister des I. u. I. Hauses und des Aeußeren überbrachten Kriegserklärung hat folgenden Wortlaut:

Wien, am 23. Mai 1915.

Den Befehlen Sr. Majestät des Königs, seines erbabenen Herrschers, entsprechend, hat der unterzeichnete kónigl. italienische Botschafter die Ehre, Sr. Exzellenz, dem Herrn österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern folgende Mitteilung zu übergeben:

Am 4. ds. Mts. wurden der I. u. I. Regierung die schwerwiegenden Gründe bekanntgegeben, weshalb Italien im Vertrauen auf sein gutes Recht seinen Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der von der I. u. I. Regierung verletzt worden war, für nichtig und von nun an wirkungslos erklärt und seine volle Handlungsfreiheit in dieser Hinsicht wieder erlangt hat. Fest entschlossen, mit allen Mitteln, über die sie verfügt, für die Wahrung der italienischen Rechte und Interessen Sorge zu tragen, kann die kónigl. Regierung sich nicht ihrer Pflicht entziehen, gegen jede gegenwärtige und zukünftige Bedrohung zum Zwecke der Erfüllung der nationalen Aspirationen jene Maßnahmen zu ergreifen, die ihr die Ereignisse auferlegen. Seine Majestät der König erklärt, daß er sich von morgen ab als im Kriegszustande mit Oesterreich-Ungarn befindlich betrachtet.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Seiner Exzellenz dem Herrn Minister des Aeußern gleichzeitig mitzuteilen, daß noch heute dem I. u. I. Botschafter in Rom die Pässe werden zur Verfügung gestellt werden, und er wäre Seiner Exzellenz dankbar, wenn ihm die seinen übermittelt würden. gez. Avarna.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 24. Mai. Amtl. wird verlautbart:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Situation ist unverändert. Die Kämpfe in Mittel-Galizien dauern fort. In den Gefechten der letzten Tage wurden im Berglande von Kielce in Suma 30 Officiere 6.300 Mann gefangen.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Nach Eintritt des Kriegszustandes haben an einzelnen Stellen der italienischen Grenze kleinere Kämpfe begonnen.

Im Küstenländischen Grenzgebiet hat sich italienische Kavallerie, bei dem Grenzorte Strassoldo, gezeigt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Heeresbericht vom 1. und 2. Pfingsttag.

Großes Hauptquartier, 23. Mai 1915, mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Givendy sind Nahkämpfe im Gange. Weiter südliche Angriffe an der Straße Betune-Lens und auf der Lorettohöhe abgewiesen. Dicht nördlich Ablain, gelang es dem Feinde, durch gemeldete nächtliche Vorstöße in einem kleinen Teil unserer nordöstl. Graben, Fuß zu fassen.

Südlich Neuville gewannen wir durch Angriff etwas Gelände, nahmen 90 gefangene Franzosen und erbeuteten 2 Maschinen-Gewehre.

Zwischen Maas und Mosel fanden wiederum heftige Artillerie-Kämpfe statt.

Ein Angriff des Feindes im Priesterwalde wurde abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Schwale griffen wir den russ. Nordflügel an und schlugen ihn. 1600 Gefangene und 7 Maschinengewehre waren die Beute. Feindliche Gegenstöße in der Nacht scheiterten.

An der Tubissa wurden stärkere gegen die Linie Misung-Zemitola gerichtete russ. Nachtangriffe abgewiesen. 1000 Gefangene blieben bei uns zurück.

Auch südl. des Njemen schlug ein feindl. Nachtangriff, nördl. Pilzowsky fehl.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 24. Mai 1915, vormittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere nächtliche englische Vorstöße, zwischen Neuve-Chapelle und Givendy, sowie französische Angriffe am Nordhang der Loretto-Höhe, bei Ablain und nördlich und südlich von Neuville, wurden unter schweren Verlusten für den Feind, der außerdem 150 Gefangene einbüßte abgeschlagen.

Zwischen Maas und Mosel dauern die Artillerie-Kämpfe an.

Im Priesterwalde erlitten die Franzosen bei einem erneuten erfolglosen Angriff Verluste.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

und

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert!

Oberste Heeresleitung.

Italien und Rumänien.

Dem Mailänder „Secolo“ wird aus Bukarest telegraphiert: In dortigen politischen Kreisen verlautet, Italien habe der rumänischen Regierung bemerken lassen, daß ihre Winkeltzüge (?) gefährlich seien. Italien erachte sich frei von allen früheren Verpflichtungen gegenüber, wenn dieses sich nicht im vereinbarten Augenblick in Marsch setze.

Madensén an die deutsche Jugend.

Generaloberst v. Madensén hat die Glückwünsche deutscher Volksschüler Brünns durch nachstehende Feldpostkarte an deren Klassenlehrer beantwortet: „Ihnen und Ihren Schülern danke ich herzlich für die mir in jugendlicher Begeisterung gesandten, willkommenen Glückwünsche. Machen Sie den Jungen klar, daß es die Aufgabe der deutschen Jugend von heute sein wird, die sittlichen und religiösen Kräfte im Volke lebendig zu erhalten, welche ihr die Not, aber auch die Größe ihres gegenwärtigen Erlebens als Geheimnis der Unbesiegbareit eines Volkes offenbaren. Gott befohlen!“

Wenig bundesfreundlich.

Der Korrespondent der Birshewija Wjedomosti meldet aus Misch: Heute ist hier die Nachricht eingegangen, daß alle Serben und Kroaten, die zu Beginn des Krieges aus Oesterreich ausgewandert waren und in Italien gewohnt hatten, von dort vertrieben worden sind. Unter ihnen befindet sich auch der bekannte Bildhauer Serbo-Dalmatiner Wejstrowitsch. Alle Vertriebenen begaben sich nach Paris und London.

Aufruf

betr. die militärische Vorbereitung der Jugend in Cronberg.

Seit etwa acht Monaten wird in unserer Stadt auf Grund eines kriegsministeriellen Erlasses vom 16. August 1914 angestrebt, der Jugend an einzelnen Abenden der Woche, sowie auch Sonntags Gelegenheit zu bieten, sich unter Leitung geeigneter Lehrkräfte für ihre spätere militärische Dienstzeit vorzubilden. Leider ist ein Rückgang der Teilnehmerzahl in unserer Stadt nicht zu verkennen, den einzustellen, Zweck dieses Aufrufs sein soll.

Groß ist die Zahl unserer Feinde und doppelt groß sind die Anforderungen, die an unsre Brüder im Felde gestellt werden. Unter übermenschlichen Anstrengungen haben sie bis heute unser teures Vaterland vom Feinde frei gehalten und Siege mit ihrem Blute erlauft, die jeden einzelnen von ihnen zum Helden erheben. Angesichts dieser Thatfachen ist es Ehrenpflicht jedes im Heimatgebiet Zurückgebliebenen, sich dieser Errungenschaften die auf das ausgeprägte Pflichtgefühl und die Einigkeit des Deutschen Volkes zurückzuführen sind, würdig zu zeigen d. h. sich jetzt schon zu rüsten und nicht müßig zu stehen, damit er es einst seinen Vätern und Brüdern gleich tun kann.

Schmerzlich sind die Lücken, die der Krieg, der ein Kampf um das Bestehen des Deutschen Volkes ist, gerissen hat; sie müssen immerfort ausgefüllt werden.

An Euch, Ihr jungen Männer vom 16. bis 20. Lebensjahr, die Ihr Euch dieser nationalen Bewegung noch nicht angeschlossen habt, richtet sich heute unser Aufruf:

Laßt Euch für den Militärdienst rechtzeitig, nicht erst wenn es zu spät ist, vorbereiten.

Besonders richtet sich unsre Bitte an die Familienvorstände und Arbeitgeber, sich für dieses vaterländische Bestreben zu begeistern und darauf hinzuwirken, daß die Beteiligung der jungen Leute an den regelmäßig stattfindenden Übungen eine zahlreiche und eifrige ist. Nur dann können die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein.

Erwähnt wird ausdrücklich, daß die militärische Vorbereitung der Jugend in keinem Zusammenhang mit der Wehrpflicht steht; eine frühere Einberufung ist infolge der militärischen Vorbereitung daher vollständig ausgeschlossen.

Es wird bestimmt erwartet, daß es nur dieses einen Aufrufs bedarf, um Euch jungen Leuten den Weg zu zeigen, den Ihr in dieser ernsten Zeit gehen sollt.

Cronberg, den 20. Mai 1915.

Lade,

Schulte,

Bertrauensmann.

Beigeordneter.

Scholl,

Kommandant der 46. Jugendkompagnie.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Auszahlung des Jagdpachtgeldes für 1914 ist bis zum 10. Juni d. J. verlängert.
Cronberg, den 18. Mai 1915.
Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Zur Steuerung der Kaninchenplage ersuchen wir alle Grundstückseigentümer und Pächter zur Verfolgung der in größeren Mengen aufgetretenen wilden Kaninchen durch Einfangen usw. beizutragen. Bei nicht ausreichender Beseitigung der Plage ist anzunehmen, daß die Polizeiverordnung über den Fang wilder Kaninchen vom 12. Februar 1914 aufgehoben wird.

Im eigenen Interesse, zur Verhinderung des sonst entstehenden Schadens, und zur Sicherung der Volksernährung empfehlen wir allen Grundstückseigentümern usw., zur Vernichtung der Kaninchen weitgehendst beizutragen.

Cronberg, den 12. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Schulte.

Der Bezug von Futtermitteln erfolgt künftig durch die landwirtschaftliche Kommission, der 2 Herren von der Ortsgruppe des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins zugeteilt sind. Die Geschäfte werden von Herrn Stadtverordneten Gastwirt Philipp P. Heinrich (Grüner Wald) als Vorsitzenden und den Herren Stadtverordneten Bernhard Weigand, Landwirt Jakob Weidmann und Landwirt Heinrich Wehrheim, letzterer als Kassierer, versehen.

Alle Anmeldungen von Futtermitteln sind bei dem Vorsitzenden zu machen.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Die geringe Anzahl der gestellten Witwengeld- und Waisenaussteueranträge läßt die Annahme zu, daß den Witwen noch nicht genügend bekannt ist, daß sie auch Anspruch auf einmaliges Witwengeld und auf Waisenaussteuer für ihre Kinder (bei Vollendung des 15. Lebensjahres) haben, wenn sie den Nachweis führen, daß für ihre eigene Person mindestens 200 gültige Wochenbeiträge entrichtet sind. Ob die Beitragsleistungen durchweg als Pflichtversicherung oder teilweise, z. B. seit der Eheschließung, als freiwillige Weiterversicherung erfolgt sind, ist belanglos.

Alle Witwen, deren verstorbene Ehemänner in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis gestanden haben, tun gut, ihre Ansprüche an Hand der vorstehenden Ausführungen nachzuprüfen.

Cronberg, den 18. Mai 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Anordnung betr. Ausfuhrverbot von Kartoffeln.

Auf Grund des § 10 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln vom 12. April 1915 (RGBl. S. 217) wird für den Ober-Taunuskreis folgendes angeordnet:

§ 1. Die Abgabe von Kartoffeln aus dem Bezirk des Ober-Taunuskreises nach außerhalb des Kreises ohne Genehmigung des königlichen Landrats ist verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Ausfuhr solcher Kartoffelmengen, die entweder:

1. im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung, oder eines Kommunalverbandes, oder der Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder

2. zur Erfüllung von Lieferungsverträgen erforderlich sind, wenn diese Verträge nachweislich vor dem Inkrafttreten der Bekanntmachung abgeschlossen worden sind und wenn ihr Inhalt von einem der Vertragschließenden bis zum 26. April 1915 einschließlich dem Kommunalverband, in dem die zu liefernden Kartoffeln lagern, mitgeteilt ist.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Mai 1915.

Der Kreisausschuß des Ober-Taunuskreises.

J. V.: v. Bernus, Kgl. Landrat.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. Mai 1915, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Fahrrad.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königstein i. T., den 24. Mai 1915.

Mohren, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Mai 1915, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Oberhöchstädt öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

1 Schreibtisch, 1 Sofa.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.

Königstein i. T., den 24. Mai 1915.

Mohren, Gerichtsvollzieher.

Kreisbank

des Ober-Taunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Ober-Taunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postsparkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspargbüchern bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Befähigungsdiploma dieselben Berechtigungen gewährt wie die Verweisung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausföhr. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ausleihsendungen ohne Kautzwanng bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Vorshuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung (gegen Bürgschaft u. Effektedepots)
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Fleisch-Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst und dergleichen empfehle
Weck's Einmachgläser
für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Aufpolieren von Möbel

sowie kleinere
Reparaturen in Häusern
werden zu mäßigem Preis ausgeführt von

Heinrich Fligel

Schreiner
Cronberg i. T. Burgweg 2.

Tennis-Platz

„Frankfurter Hof“

wieder

eröffnet.

Farbe zu Hause



Tüchtig en

hausburich

sucht
Schade & Füllgrabe
Hauptstraße 3.

Im Krieg wie im Frieden
stets volles Gewicht zum alten Preis!



Persil

das billigste!



1 Pfund-Paket (Netto-Inhalt 500 gr) 65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

Sie sparen damit wirklich!

Henkel's Bleich-Soda.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Feldkocher für unsere Soldaten
mit Hartspiritus

Verlambüchsen in verschiedenen Größen.
« » Sparbüchse „Die fleißige Bertha“
Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschütze.

Georg Maschke • Hauptstrasse 22

Reinhard Krieger

Baugeschäft

empfiehlt sich und übernimmt alle vorkommenden

Reparaturen und Maurerarbeiten.

Die Arbeiten werden durch gewissenhafte und zuverlässige Leute ausgeführt. Billigste Preise, streng reelle Bedienung.

Reinhard Krieger
zur Zeit im Felde.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist zum 1. Juli eine
Wohnung von 3 Zimmern
mit Bad, Maniarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Näheres bei **Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann**

Fr. J. Schleifer Natur-Eiswerk und
- Kunst-Eis-Fabrik -

Abonnements-Preise

für Eis-Lieferung aus bestem Gebirgs-
Quellwasser ab 1. Mai

pro Tag	5 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg., 15 Pfd. 55 Pfg.
	20 Pfd. 70 Pfg., 25 Pfd. 85 Pfg., 30 Pfd. 1.- Mfr.

vormittags ans Haus gebracht.

Größere Quantitäten nach Vereinbarung.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen ist statthaft.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Sellerie u. Lauchpflanzen
zu haben bei
F. Rapp, Eichenstraße 37.

Das Gras
einer Wiese im Eichen abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Ordentlich. Frau
sucht Monatsstelle. Näheres Geschäftsstelle.

Gartenkies
blau und weiss
sowie

Dung
aller Art
empfiehlt

J. A. Kunz Telefon Nr. 23.

Wohnung
zu vermieten von
Wilhelm Deuffer,
Steinstraße 6.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Westenberger, Lindenstr.

Wohnung
zu vermieten. Pferdestraße

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Hauptstr. 20.

Warnung!

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleim, Katarrh, schmerzenden Hals, als beugungsmittel gegen Erkältung mit den 3 Tannen kaufen, muss jedes Paket zu 30 Pfg. jede Dose zu 60 Pfg. die Schokolade 3 Tannen tragen. Die ionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals ohne Tragen. Hüten Sie sich vor Nachahmungen und dem wertlosen Zuckerwerk. Zu haben bei:

Kaiser's Brust-Caramellen

Fr. Kaisers, Waiblinger

Carl Gerstner, Cronberg

Kochkisten

Töpfe

beste Ausnützung der Hitze
Emaille empfiehlt

Gg. Maschke
Hauptstraße 22.

Verheiratete Dame aus Posen flüchtig, mit zehnjähr. Aufenthalt in Italien, erteilt Unterricht in Unterhaltung i. d. italienischen Sprache. Offerten u. M. an die Geschäftsstelle.